



Fotos: Stadtwerke Wörgl

Kräfte bündeln für die Smart City Wörgl

Die Stadt Wörgl engagiert sich bereits seit mehr als 15 Jahren für eine möglichst nachhaltige kommunale Entwicklung. Wörgl war etwa im Energieeffizienzprogramm e5 die erste Stadt in Tirol, die für ihr stetes Bemühen mit der höchsten Auszeichnung gewürdigt wurde. Eines der ehrgeizigen Ziele dabei ist, bis zum Jahr 2025 (mit Ausnahme des Verkehrs) energieautark zu werden. Die Stadt plant also, binnen der nächsten Jahre die noch erforderliche Energie für Strom und Wärme möglichst selbst zu erzeugen. Dadurch sollen nicht nur wesentliche Beiträge zum Klimaschutz geleistet werden, sondern auch zumindest einige der derzeit mehr als 15 Millionen Euro, die jährlich für die Energiebeschaffung aus Wörgl abfließen, in der Region behalten werden. Zur Erreichung dieses Ziels wurden unter der Federführung der Stadtwerke Wörgl bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und etliche weitere sind in der Planungs- oder Umsetzungsphase.

Ein „Leuchtturm“ bei diesen Bemühungen ist das Projekt „Smart City Wörgl“. Eine „Smart City“, also eine „Intelligente Stadt“, hat den Anspruch, durch den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien, sowie durch eine ressourcenschonende Stadtentwicklung und ein entsprechendes Verbraucherverhalten möglichst ganzheitlich-nachhaltige Effekte zu erzielen. Dabei wird nicht nur auf ökologische und ökonomische Aspekte abgezielt, sondern auch auf ein funktionierendes Sozialgefüge in der Stadtgesellschaft. Neben der Sanierung bzw. dem Neubau von Gebäuden in Richtung Passivhaus will das Konzept einer „Smart City“ Energieeffizienz vor allem auch durch eine Stadt der möglichst kurzen Wege erreichen. Verdichtung, Nutzungsmischungen sowie die Förderung altbewährter Fortbewegungsmittel (zu Fuß gehen, Radfahren) und neuer, intelligenter Mobilitätsformen (E-Mobility, Carsharing, etc.) geben den städteplanerischen Rahmen vor. Die Beteiligung der Bevölkerung bei Planungsprozessen, die Schaffung von Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, sowie infrastrukturelle Verbesserungen sollen zu hoher Akzeptanz und Lebensqualität führen.

Der aktuelle Neubau der Südtiroler Siedlung im Zentrum von Wörgl ist ein bedeutender Baustein für die Umsetzung der „Smart City Wörgl“. Hier wird mit Fördermitteln des Klima- und Energiefonds (Programm „Smart Cities Demo“) exemplarisch gezeigt, wie ein Stadtteil organisiert werden kann, der ohne Energie-Importe für Wärme und Strom auskommen und damit weitgehend CO2-neutral sein kann. Die Bausteine dieses „Smart Buildings“ reichen von der Verwendung ökologischer Baustoffe über ein modernes Energie-Managementsystem mit Photovoltaik- und Fernwärmeanschlüssen, sowie das Etablieren der Elektro-Mobilität bis zur Nahversorgung mit Lebensmitteln und Betreuungsdiensten.



Für die Planung und Umsetzung dieser Vorzeige-Siedlung, wo in fünf Baustufen auf über 27.000 m2 mehrere Gebäude im Passivhausstandard mit insgesamt 360 Wohnungen neu errichtet werden, ist ein Konsortium aus fünf Institutionen verantwortlich. Neben der Neuen Heimat Tirol als gemeinnütziger Bauträger, sowie der Stadtgemeinde und den Stadtwerken Wörgl sind auch die Universität Innsbruck und zwei private Spezialfirmen daran beteiligt. Um den Kommunikations- und Beteiligungsprozess künftig noch zu intensivieren und die Betreuung der BewohnerInnen vor Ort in der Südtiroler Siedlung zu optimieren, wurde zudem kürzlich eine Kooperation mit dem Wörgler Verein komm!unity eingegangen.

Komm!unity ist in Wörgl bereits für die Jugendarbeit und die Integration von zugewanderten Menschen bekannt und verfügt über langjährige Erfahrungen in Partizipationsprozessen. Der Verein wird nach Fertigstellung der ersten Bauphase auch neue Räumlichkeiten in der Siedlung beziehen, wodurch von Beginn an enge Kontakte und ein intensiver Dialog mit der Nachbarschaft garantiert sind. Dieser Austausch mit den BewohnerInnen sowie deren Einbindung in die unterschiedlichen Planungs- und Umsetzungsphasen sind zentrale Bestandteile des Smart-City-Konzepts. So wurden etwa in einem Workshop bereits die Mobilitätsgewohnheiten und Ansprüche der zukünftigen BewohnerInnen der neuen Südtiroler Siedlung erhoben und diskutiert. Die Ergebnisse fließen in die laufenden Planungen mit ein. Bis zum geplanten Einzug im Herbst 2019, aber auch danach wird es weitere Möglichkeiten zum Austausch und zur Klärung von Fragen und Anliegen geben. Die BewohnerInnen werden vor allem auch kontinuierlich über die technischen Lösungen der Wohnanlage, sowie über das für einen möglichst niedrigen Energieverbrauch erforderliche Nutzerverhalten informiert. Hier wird wiederum mit der Initiative „Doppelplus“ des Vereins komm!unity kooperiert, wo eigens ausgebildete Energie- und Klimacoaches die BewohnerInnen entsprechend unterstützen, wie sie in ihren Haushalten Energie und damit Betriebskosten sparen können (siehe: www.doppelplus.tirol).

Möglichst viele Kräfte bündeln, um Energien zu sparen und die „Smart City Wörgl“ gemeinsam schrittweise zu verwirklichen – unter diesem Motto werden in den nächsten Monaten die Bemühungen aller Beteiligten stehen. Wer dazu Fragen oder innovative Beiträge hat, kann sich gerne melden und einbringen.

Kontakt:
DI(FH) Peter Teuschel
Innovation & Programmkoordination
05332 725 66 320
0664 62 60 903
teuschel@stadtwerke.woergl.at